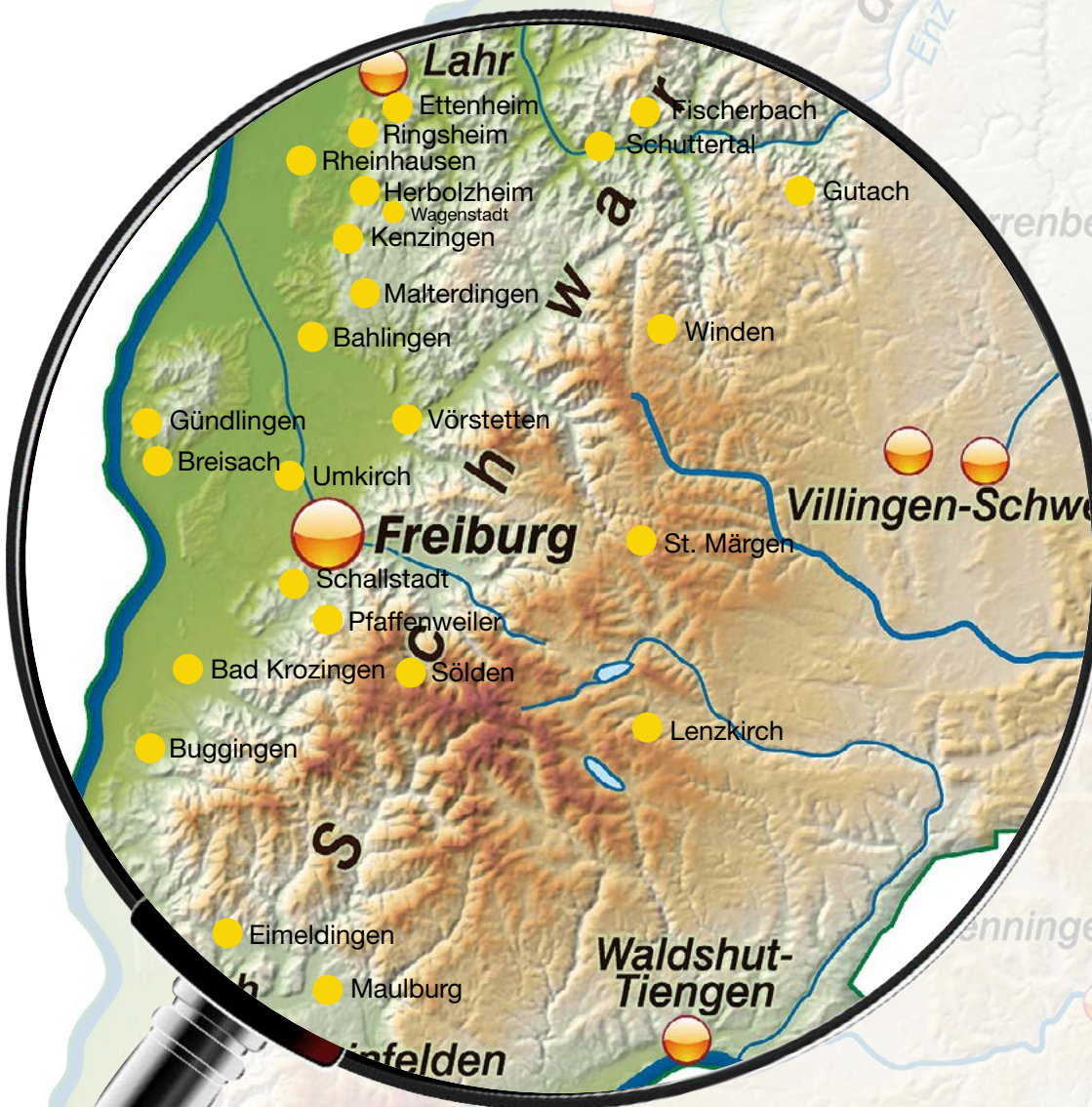


BADEN baut *Edition No.3*

Eine Region im Umbruch



Dieter Salomon



Stefan Schlatterer



Oliver Rein



Ernst Schilling



Volker Kieber



Matthias Guderjan



Harald Lotis



Jürgen Louis

> Demografie

> Neue Wohngebiete

> Neue Gewerbeflächen

> Flüchtlinge



Susann Hemmerich
büro44



Ingmar Roth
badenovaKONZEPT

Liebe Leserinnen und Leser,

die dritte Ausgabe von „BADEN baut“ könnte auch einen anderen Titel haben: „Baden muss bauen“. Auch in dieser Region stehen wir vor völlig neuen Herausforderungen: eine nicht absehbare Zahl von Flüchtlingen kommt ins Land, die These von Überalterung der Gesellschaft ist keine Panikmache, sie ist ein Fakt. Aber wie ist diese Gesellschaft darauf vorbereitet? Es gibt dazu viele Antworten, wir glauben indessen, dass es vermessen wäre, mit den unabweisbar richtigen Rezepten aufzuwarten.

„Baden muss bauen“, das ist tatsächlich unser zentrales Thema. Wir brauchen Wohnungen, wir brauchen Häuser. Container und Zelte sind keine Lösung, vor allem nicht auf Dauer. Wir brauchen aber auch funktionsfähige Städte und Gemeinden. Gemeinden mit einer Infrastruktur, die den Herausforderungen gewachsen sind. Unsere Kommunen haben Entwicklungspotenziale, das belegen wir in dieser neuen Ausgabe von „BADEN baut.“ Zusammen mit dem Erschließungsträger badenovaKONZEPT sind Projekte auf den Weg gebracht

worden, die dazu beitragen, die Situation in den Griff zu bekommen. Die Kommunen müssen ja nicht nur die Gegenwart bewältigen, sondern auch an die Zukunft denken – wir brauchen Wohnungen, wir brauchen aber auch neue Gewerbegebiete. Sie sind für die Entwicklung der Kommunen von enormer Wichtigkeit – wir beschreiben deshalb, wie beispielsweise die Stadt Bad Krozingen einen Weg gefunden hat, 11 Hektar Fläche für Industrie und Gewerbe zur Verfügung zu stellen. Auch hier ist badenovaKONZEPT ein wichtiger Begleiter der Kommune.

Baden muss bauen und Baden wird bauen. Davon sind wir ebenso überzeugt wie davon, dass in dieser Region alles getan wird, dass wir das schaffen. Es wird viele Mühen kosten, aber es wird sich letzten Endes lohnen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und viel Spaß beim Lesen!

Impressum

Herausgeber: büro44 GmbH Medien & Marketing GmbH
in Kooperation mit
badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG

Redaktion: Jörg Hemmerich (V.i.S.d.P.)
Layout/Herstellung: Susann Hemmerich
Mitarbeit: Angelika Gippert
Fotos: MaMaPictures, Fotolia
Anzeigen: Philipp Anton, netzwerk südbaden GmbH
Druck: Hofmann Druck, Emmendingen

büro44 Medien & Marketing GmbH
Marktplatz 7, 79206 Breisach
Telefon: 07667/9297943
E-Mail: info@buero44.de
www.buero44.de

badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG
Tullastraße 61, 79108 Freiburg
Telefon: 0761/215-1833
E-Mail: info@badenovakonzept.de
www.badenovakonzept.de

Aus dem Inhalt



Dieter Salomon

Region im Umbruch

Auf die Kommunen in Südbaden kommen große Herausforderungen zu. Der Südwesten Baden-Württembergs gilt als eine der attraktivsten Zuzugsregionen Deutschlands. Insbesondere die Großstadt Freiburg, aber auch die benachbarten Mittelzentren stehen im Fokus des Interesses. Freiburg gilt als eine der teuersten Städte der Republik, was Mieten und Grundstückspreise anbelangt – mit steigender Tendenz. Aber auch in Städten wie Bad Krozingen, Emmendingen oder Breisach sind stetige Preissprünge nach oben zu beobachten. Dazu kommt eine völlig neue Herausforderung: immer mehr Flüchtlinge kommen ins Land, auch sie müssen in Südbaden wohnen und leben können. Container sind nur eine wenig befriedigende Zwischenlösung. Wir haben uns mit den Oberbürgermeistern Dr. Dieter Salomon (Freiburg), Stefan Schlatterer (Emmendingen) und Bürgermeister Volker Kieber (Bad Krozingen) unterhalten, ihre Antworten verraten die Brisanz der Situation und natürlich: auf schwierige Fragen gibt es keine einfachen Antworten.



Volker Kieber



Stefan Schlatterer



Ernst Schilling

Ein Dach über dem Kopf

Schon als sich abzeichnete, dass der Strom der Flüchtlinge nach Deutschland immer stärker werden würde, hat man in Herbolzheim eindeutige Konsequenzen gezogen. Wer in die Stadt im Breisgau kommt, sollte nicht in Behelfsbauten hausen müssen. Die Intention des Herbolzheimer Flüchtlingsmodells schildert Bürgermeister Ernst Schilling.



Oliver Rein

Gemeinden im Umbruch

Die Städte und Gemeinden in Südbaden müssen Antworten auf viele Fragen finden. Zum Beispiel auf die, wie Alte und Junge gut miteinander leben können. Für jede Kommune müssen individuelle Lösungen gefunden werden, badenovaKONZEPT ist da ein zuverlässiger Partner. Konversion ist ein wichtiges Stichwort, also die Nachnutzung von



Matthias Guderjan



Harald Lotis



Jürgen Louis

Industriebrachflächen. Die Bürgermeister Matthias Guderjan aus Kenzingen, Oliver Rein aus Breisach, Volker Kieber aus Bad Krozingen, Dr. Jürgen Louis aus Rheinhausen und Harald Lotis aus Bahlingen schildern, welche Wege sie gegangen sind. Herausgekommen sind nicht nur städtebaulich vorbildliche Lösungen, sondern es wurde auch die Chance genutzt, die Gemeinden insgesamt attraktiver zu machen. Unsere Übersicht zeigt aber auch, dass es keine Patentrezepte gibt und geben kann. Jede Kommune muss ihren eigenen Weg finden.

So spielt Familienfreundlichkeit immer eine Rolle, aber die demografische Entwicklung zwingt die Gemeinden, mehr über Generationengerechtigkeit nachzudenken. Der zunehmende Anteil älterer Menschen in den Gemeinden ist eine Herausforderung, die nicht nur einfach mit dem Absenken von Bordsteinen erledigt ist. Den Gemeinderäten werden sich in den nächsten Jahren noch ganz neue Fragen stellen.



Jochen Glaeser

Hilfe zur Selbsthilfe

Organisationen wie das Deutsche Rote Kreuz haben auch wichtige Aufgaben in den Kommunen. Gerade in der Altenbetreuung ist ihr Engagement gefragt. Wir haben uns mit dem Präsidenten des Badischen Roten Kreuzes, Jochen Glaeser, unterhalten.



Fred Gresens

Architekten sind wichtig

Dr. Fred Gresens ist nicht nur der Chef einer großen Wohnungsbaugenossenschaft in Offenburg, sondern auch Vorsitzender der Architektenkammer in Südbaden. Er legt dar, dass man bei der Bewältigung der Wohnprobleme in der Wachstumsregion um Freiburg auch einmal um die Ecke denken muss.

Aus dem Inhalt



Marcel Thimm

Es geht auch ums Geld

Wer über Bauen spricht, spricht auch vom Geld. Da hat sich einiges getan in den vergangenen Jahren. Die Zinsen sind seit langem auf einem historischen Tiefststand, es spricht nur wenig dafür, dass sich diese Situation bald ändert. Das beflügelt natürlich auch Investoren, Bauprojekte zu realisieren. Die Sparkassenorganisation ist ein zuverlässiger Partner, aber auch badenova, der südbadische Energiekonzern, begleitet potenzielle Bauherren – ob sie privat bauen oder einen Gewerbebau planen. Für „BADEN baut“ haben wir wichtige Exponenten um eine Stellungnahme gebeten: Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Wolfgang Kaltenbach, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Landesbausparkasse Baden-Württemberg (LBS) und Mathias Nikolay, Vorstandsmitglied von badenova.



Wolfgang Kaltenbach



Mathias Nikolay



Thomas Schmidt

Die Lage macht's

Thomas Schmidt ist Geschäftsführer der Sparkassen-Immobilien-Gesellschaft in Freiburg. Er weiß, wie Menschen ticken, die gerne Wohneigentum erwerben wollen. In einem Interview schildert er, welche Komponenten letztlich zu Verkaufsentscheidungen führen – die Menschen suchen die Infrastruktur.



Carlos Stuckert

Wohnen für Studenten

Die kleine Studentenbude mit der brummigen oder herzlichen Wirtin ist vielfach Vergangenheit. Warum komfortable Wohnungsangebote für Studenten sinnvoll sind und allen helfen, schildert der Architekt Carlos Stuckert, der das FIZZ-Wohnungsmodell für Studierende in Freiburg realisiert hat.



Bernward Janzing

Mehr als dämmen

Nachhaltig bauen ist viel mehr als einfach nur gut dämmen. Höhere Wohnqualität bedeutet ja nicht nur, mehr für gutes Wohnen zu bezahlen, sondern die Verbrauchs- und Sanierungskosten gestalten sich einfach günstiger. „Nachhaltiges Bauen ist Werttreiber und kein Kostentreiber“, sagen Fachleute. Tatsächlich schauen sich Experten zuallererst die Lebenszykluskosten eines Gebäudes an – da sind die nachhaltig gebauten Häuser immer Gewinner. Und sogar „enkeltauglich“.



Daniela Frahm

Das wachsende Klinikum

Der größte Arbeitgeber in Freiburg ist die Universitätsklinik. 10.600 Menschen arbeiten hier, Ärzte, Schwestern, Pfleger und Verwaltungsmitarbeiter. Das Klinikum, das in einen Büroturm an den Westarkaden umziehen wird und damit seine Verwaltung zentralisiert, steht vor großen Umbrüchen.



Jörg Hemmerich

Wie baut Baden?

Wer die Zukunft beschreiben will, sollte die Vergangenheit kennen. Das trifft sicher ganz besonders auch für die Entwicklung der Städte und Gemeinden in Südbaden zu. Mit der vielfältigen Problemlage beschäftigt sich Jörg Hemmerich in dieser Edition 3 von „BADEN baut“.

In Kooperation mit



www.badenovakonzept.de